

ntwängler (53), muss  
ihren geliebten sportli-  
chen Straßen-Tageband  
geben, weil er zu viele  
ver (BILD) karrachtet. Nun  
hat wieder sie die Toilet-  
ten, die über ihr lahme  
nicht hält. Anton lebt bei  
ner lieben Familie in der  
ne von Braiereid. Die neue  
besitzer schreiben mit ihr  
kader Nachrichten schicken  
er von Anton. Es geht ihm  
gut. Sie haben mich auch  
während mein The-  
siterturnee in Bad  
Schiffen besucht.  
erog. Achermann  
zu BILD. „Das freut  
mich sehr. Trotzdem  
heit mit Anton. Und  
auch meine Hand  
Malteser (3) freut.  
Die beiden werden ja  
als vertrautes Gespann.“  
Wenn ihre Staatsmacht zu-  
braut sich Kolina Achermann  
von Anton an, die sie zutraut  
ist. „Malteser kann das ja  
ich konnte ihr nicht erklä-  
ren jetzt ist. Sie ist depressiv,  
trötet beim Spazieren.“

## en gegen Garten

arten  
liegt



Foto: FELIX HORNHORN/DPA PICTURE-ALLIANCE

# DAS KOMMT HIER HIN



Kaum zu glauben: Laut Plan handelt es sich bei dieser Fläche um ein Biotop

## ZOFF UM „MÜNCHNER KINDL“-BIER

Von MICHAEL HALSER

München - **Wer mit dem Auto über die A995 in die Welt-  
hauptstadt des Bieres fährt, sieht auf der rechten Seite eine 4000  
Quadratmeter große Betonwüste und danach das Frauen-  
Gefängnis.**

Dietrich Sailer (62) und sein Sohn Luis (20) möchten dieses trostlose Bild ändern und München ein repräsentatives Eingangstor spendieren: eine Brauerei. Sie wollen auf dem Gelände der ehemaligen „Ami-Tankstelle“ an der Tegenseer Landstraße 337 die Marke „Münchner Kindl“ wieder aufleben lassen. Mit Hopfengarten, Wildbienenweide, Pferdeweiher und Bräustüberl.

Anwohner, Politiker und sogar der Bund Naturschutz unterstützen das Vorhaben. Schließlich würden die Sailer, die das Grundstück vor zwei Jahren gekauft haben, über 1000 Quadratmeter der asphaltierten Fläche wieder entsiegeln. Trotzdem droht

das Millionen-Projekt zu scheitern - weil sich die Stadtverwaltung querstellt.

Dort beruft man sich auf den Flächennutzungsplan, in dem die vollasphaltierte Fläche als „Biotop und ökologische Vorrangfläche“ ausgeschrieben wird. Sailer-Anwalt Benno Ziegler: „Irrsinn! Hier wächst momentan kein Grasalm.“

Obwohl sich 2018 die Stadtratsfraktionen von CSU und SPD in einem gemeinsamen Antrag für die Änderung des Flächennutzungsplans ausgesprochen, liegt bisher keine Baugenehmigung vor. Per Petition im

Landtag versuchen die Sailer jetzt erneut Druck zu machen. Kabarettist Ottfried Fischer unterstützt die Brauerei-Pläne, sprach von einer „Irrfahrt der Münchner Verwaltung“.

Zudem drohen die Sailer, statt der Brauerei eine Wochenlange auf dem Grund zu bauen. Das wäre rechtlich wohl möglich, weil es sich nur um eine Erweiterung der Tankstelle handeln würde.

Luis Sailer: „Dann wird hier auf Jahre nichts entsiegelt. Dann gibt es keine Brauerei, keine Bienenweide, keinen Hopfengarten. Wir erwarten eine Entscheidung.“



Luis und sein Vater Dietrich Sailer haben große Pläne - doch die beiden hängen noch in den Mühlen der Bürokratie



So wie in dieser Visualisierung soll die „Münchner Kindl“-Brauerei aussehen

Foto: THEO KLEIN, MÜNCHNER KINDL BRAUEREI